

SOAL Qualitätsentwicklung (SOAL-QE)

Der Kinderladen Maimouna ist Mitglied im Dachverband SOAL („sozial und alternativ“), dem „Alternativen Wohlfahrtsverband e.V.“.

SOAL-Mitglieder und das SOAL-Team haben in Zusammenarbeit mit ErziehungswissenschaftlerInnen, PädagogInnen und PsychologInnen ein eigenständiges Verfahren zur Qualitätsentwicklung erarbeitet, das sich an den Bildungsprozessen von Kindern orientiert. Kinder lernen in erster Linie durch eigene Erfahrungen. Die breite Differenzierung ihrer Wahrnehmungen in den ersten Jahren bildet das Fundament für erfolgreiches Lernen. Diese Bildung „aus erster Hand“ braucht Bedingungen, die jede Kita für sich entwickeln und umsetzen muss.

Der Kinderladen Maimouna hat sich unter diversen Verfahren für die SOAL-QE entschieden und nimmt seit 2005 an den Schulungen teil. Das Verfahren ist offen für die Belange der betreuten Kinder, die in ihrer Einwanderungskultur und meist mehrsprachig aufwachsen. Es unterstützt die Arbeit des Maimouna-Teams: den Kindern einen möglichst großen Erfahrungshorizont zu ermöglichen, ihre Kompetenzen wahrzunehmen und sie in ihrem Selbstvertrauen und ihrer Identitätsfindung zu stärken.

Es erleichtert außerdem gute Kommunikationsstrukturen innerhalb unseres international besetzten Teams und mit den Eltern und Kindern. Es trägt nicht zuletzt zu einer regelmäßigen Reflexion unseres Selbstverständnisses und unserer Arbeit bei.

Schulungsablauf im SOAL-QE-Verfahren:

Im Mittelpunkt der SOAL-QE stehen die Bedürfnisse, Interessen und Gestaltungsanliegen der Kinder. Die Erwachsenen geben dem Kind Raum und Unterstützung bei der Ausgestaltung seiner Bedürfnisse und Interessen. Zuvor nimmt sich die ErzieherIn Zeit, das Kind wertschätzend zu beobachten. Diese Fähigkeit zur Beobachtung muss erlernt werden und setzt bei der Erzieherin die Fähigkeit zur Selbstreflexion voraus.

Durch die Beobachtung der Kinder, die Selbstreflexion und das Aufgreifen der Gestaltungsanliegen der Kinder entwickelt sich ein Prozess der Kommunikation zwischen Kind, Gruppe und ErzieherIn.

Die SOAL-QE orientiert sich an folgenden **Kinder-Rechten**:

- Kinder haben von Geburt an ein Recht auf Bildung.
- Kinder haben ein Recht auf ErzieherInnen, die ihr pädagogisches Verhalten reflektieren.
- Kinder haben ein Recht auf ErzieherInnen, die ihre Lebenserfahrungen hinterfragen.

- Kinder haben ein Recht auf ihre eigenen Bildungsprozesse und darauf, dass diese von Erwachsenen anerkannt werden, auch wenn sie häufig rätselhaft und fremd erscheinen.
- Kinder haben ein Recht auf Themen, Umgebungen und Materialien, die entdeckendem Lernen Raum geben.
- Kinder haben ein Recht auf ErzieherInnen, die ein vertieftes Interesse an einzelnen Sach- und Themengebieten haben.
- Kinder haben ein Recht auf Nachhaltigkeit ihrer Bildungsprozesse.

Die SOAL-QE verbindet diese Rechte mit Überlegungen zu ihrer pädagogischen Unterstützung und versteht sie als didaktische Herausforderung. Dazu wird das **Maimouna-Team** über zweieinhalb Jahre in fünf Modulen geschult:

- Modul 1: das pädagogische Selbstverständnis der Erzieherin
(mein Menschenbild)
- Modul 2: das „Ich-als-Kind“-Buch (eigene Bildungserfahrungen)
- Modul 3: Wahrnehmung kindlicher Bildungsprozesse
(Beobachtung, Dokumentation, Analyse)
- Modul 4: Voraussetzungen gelingender Bildungsarbeit
(Material, Funktionsräume, Abläufe)
- Modul 5: Bildungsbereiche (Bewegung und Gesundheit, kreatives Gestalten, Bauen und Konstruieren, Rollenspiel/Sprachförderung, Natur und Umwelt, Musik)

Modul 1 beschäftigt sich mit der Frage, wovon das pädagogische Verhalten der Erzieherin bestimmt wird. Einflüsse in der eigenen Lebensgeschichte sowie pädagogische Überzeugungen prägen die Einstellungen, wie ich - in idealer Weise - mit Kindern umgehen möchte. Das im Alltag verwirklichte Handeln deckt sich jedoch nur zum Teil mit diesen Einstellungen. Deshalb ist die Reflexion des pädagogischen Handelns notwendig, um sich immer wieder der eigenen Professionalität zu vergewissern. Die Bildungsarbeit mit den Kindern hängt auch von der Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und den Eltern ab; auch sie erfordert eine regelmäßige Reflexion des eigenen Verhaltens, wenn sie erfolgreich sein soll.

Modul 2 (das „Ich-als-Kind“-Buch) widmet sich den Erlebnissen und Erfahrungen, die ErzieherInnen als Bildungs- und Erziehungsprozesse am eigenen Leib erfahren haben. Diese Erfahrungen sind Grundlage des eigenen pädagogischen Denkens. Veränderungen im pädagogischen Verhalten und Denken berühren den Kern dieser Erfahrungen. Veränderungen müssen mit ihnen abgestimmt werden. Wenn ich die Bildungsarbeit auf den Ressourcen der Kinder aufbauen will, dann sollte ich etwas von dem herausbekommen, was in den Köpfen und im Erleben der

Kinder vor sich gehen könnte. Dazu benötigt die ErzieherIn eine Form der Beobachtung, die sensibel für die unterschiedlichen Kommunikationsweisen macht, in denen Kinder etwas über sich und ihr Denken mitteilen.

Deshalb widmet sich **Modul 3** der Wahrnehmung kindlicher Bildungsprozesse. Aufgabe der ErzieherIn ist es, das Kind intensiv zu beobachten (wahrnehmende und entdeckende Beobachtung über 10 bis 20 Minuten), ohne einzuordnen oder zu klassifizieren. Es geht nicht darum, zu qualifizieren, was ich schon kenne, sondern etwas vom Kind zu erfahren, was ich noch nicht kenne. Wenn es die Kinder sind, die sich bilden, und wir ihnen Hilfe zu dieser Selbstbildung („Bildung aus erster Hand“) geben wollen, dann brauchen Kinder zu allererst eine Umwelt, die sie zu Neugier, Fragen und selbständigem Forschen herausfordert. Räume bilden dafür die Anlässe. Wo Kinder zu fragen anfangen, können wir sie in weiter gehende Bildungsprozesse verwickeln. Wir benötigen didaktische Vorstellungen und Konzepte, um das Beobachtete in Bildungsangebote zu verwandeln.

Deshalb befasst sich **Modul 4** mit Raumgestaltung und Konzepten, die Bildungsarbeit unterstützen. Wenn Kinder ihr Können erproben und neugierige Fragen über die Welt stellen, dann brauchen sie Erwachsene, die sich als kompetente Partner in ihr Tun und Denken mit hinein ziehen lassen. Das bedeutet, dass sich die ErzieherIn professionell auf bestimmte Bildungsbereiche spezialisieren muss, um die Fragen der Kinder kompetent beantworten zu können. Deshalb stellt **Modul 5** die Bildungsbereiche in einem Bildungskongress vor und ermutigt die ErzieherInnen, sich eine Fachlichkeit in einem Bereich anzueignen.

Im 6. Modul präsentiert das Team die Veränderungsprozesse in seiner Kita. Die Kita erhält dann ein Qualitätszertifikat, das alle zwei Jahre neu überprüft wird.

Das Maimouna -Team wurde für seine Qualitätsentwicklung 2007 und 2009 zertifiziert. Die Qualitätsentwicklung ist damit nicht abgeschlossen. Wir arbeiten kontinuierlich an unserer Qualität weiter und passen sie den besonderen Bedürfnissen unserer Kinder / Familien im Kinderladen Maimouna an.